



Verkündungsblätter

Gesetzblatt

Ministerialblatt

Bekanntmachungen

Sammlungen

Geltende Gesetze
und Verordnungen

Geltende Erlasse

Historie

Historische Gesetze
und Verordnungen

Historische Erlasse

Redaktion

Newsletter

RSS Webfeed

Ministerialblatt (MBI. NRW.)

Ausgabe 2020 Nr. 7 vom 23.3.2020 Seite 151 bis 166

Handlungsempfehlungen zur Umsetzung des § 4a Absatz 1 des
Bestattungsgesetzes

Normstruktur :

Normkopf

Norm

Normfuß

III.

Handlungsempfehlungen

zur Umsetzung des § 4a Absatz 1 des Bestattungsgesetzes

Bekanntmachung

des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales
und des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales

Vom 5. März 2020

1 Allgemeines

§ 4a Absatz 1 des Bestattungsgesetzes vom 17. Juni 2003 (**GV. NRW. S. 313**), durch Gesetz vom 9 Juli 2014 (**GV. NRW. S. 405**) eingefügt worden ist, schreibt dass ab dem 1. Mai 2015 Grabmäler und Grabeinfassungen aus Naturstein auf ei Friedhof nur aufgestellt werden dürfen, wenn sie in Staaten gewonnen, be- und verarbeitet worden sind, in denen bei der Herstellung von Natursteinen nicht geg Übereinkommen Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 17. Juni 1 verstoßen wird oder durch eine Zertifizierungsstelle bestätigt worden ist, dass di Herstellung ohne schlimmste Formen von Kinderarbeit erfolgte und die Steine d das Aufbringen eines Siegels oder in anderer Weise unveränderlich als zertifizie gekennzeichnet sind.

In dem Erlass „Hinweise zur Auslegung des § 4a Absatz 1 BestG NRW“ vom 4. September 2018 (Länderliste) stellt die Landesregierung klar, dass sie sich der Empfehlung eines Gutachtens anschließt. Die Verfasser hatten festgestellt, dass dem Staatsgebiet der Volksrepublik China, der Republik Indien, der Republik de Philippinen und der Sozialistischen Republik Vietnam bei der Herstellung von Naturstein gegen das Übereinkommen Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisat vom 17. Juni 1999 verstoßen wird. Die Aufstellung von Grabmälern und Grabeinfassungen aus Naturstein aus diesen Ländern ist somit nur unter der Voraussetzung des § 4a Absatz 1 Nummer 2 des Bestattungsgesetzes (Zertifizier zulässig).

In dem Erlass „Feststellung der Funktionsfähigkeit des Zertifizierungsverfahrens § 4a Absatz 1 BestG NRW vom 9. Oktober 2019“ wird der genaue Zeitpunkt der Funktionsfähigkeit der Zertifizierungsstellen bekannt gegeben. Die Funktionsfähigkeit ist ab dem 1. Januar 2020 hergestellt.

Die Zertifizierungspflicht gilt nur für die Grabsteine, die seit dem 1. Januar 2020 aufgestellt werden.

Mit der Anerkennung von Organisationen als Zertifizierungsstellen durch den M für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales NRW gemäß § 4a Absatz 2 des Bestattungsgesetzes können die Zertifizierungsverfahren aufgenommen werden. Unter <https://mbei.nrw.de/zertifizierer-bestattungsgesetz> ist eine Auflistung zu finden.

2 Umgang mit Altmaterial

Der Vollzug des § 4a des Bestattungsgesetzes erfordert eine Klarstellung, inwieweit die Zertifizierungspflicht auch für Grabmäler und Grabeinfassungen aus den Ländern gemäß Länderliste (Runderlass vom 4. September 2018) gelten soll, die nach dem 1. Mai 2015 in das Bundesgebiet eingeführt und aufgestellt worden sind. Natursteine, die vor dem 1. Mai 2015 in das Bundesgebiet eingeführt wurden, sind gemäß § 4a Absatz 3 des Bestattungsgesetzes von der Zertifizierungspflicht ausgenommen.

Natursteine, die vor dem 1. Januar 2020 in das Bundesgebiet eingeführt wurden, werden nicht zertifiziert und können ohne Siegel aufgestellt werden. Es muss ein Nachweis über den Zeitpunkt der Einfuhr erbracht werden. Dazu können Friedhofsträger Lieferscheine, Zollunterlagen, Rechnungen oder Inventuren vorlegen lassen. In Ausnahmefällen können auch Eigenerklärungen akzeptiert werden.

Friedhofsträgern wird empfohlen, entsprechende Regelungen in ihrer Friedhofssatzung aufzunehmen.

Die Art des Nachweises soll in einem Bestattungsbuch vermerkt oder in einer anderen geeigneten Weise dokumentiert werden.

- MBI. NRW. 2020

Daten und Software sind urheberrechtlich und wettbewerbsrechtlich geschützt. Verantwortlich für die Publikation: die Redaktion im Ministerium des Innern NRW.
